

**Wie gut können Eltern kognitive und schulische Leistungen ihrer hörbehinderten Kinder mit einem CI einschätzen?**

M. Huber, U. Kipman, G. Rasp

Wie gut können Eltern von CI-Kindern sprachliche, kognitive und schulische Leistungen ihrer Kinder einschätzen? Unterscheiden sie sich in ihrer Beurteilung von Eltern normal hörender Kinder?

Methoden: Die Eltern von 40 CI Kindern (zwischen 7 und 11 Jahren) und von 92 normal hörenden Kindern beurteilten die Sprache, das Gedächtnis, visuell räumliche Fähigkeiten, die Aufmerksamkeit, sowie Lese- und Rechenfähigkeit ihrer Kinder. Als Beurteilungsinstrument diente der KOPKIJ (Kognitive Probleme bei Kindern und Jugendlichen), ein Screening-Fragbogen. Simultan zur Elternbefragung wurden die Kinder in diesen Bereichen mit standardisierten Verfahren getestet. Bei der Auswahl der Tests orientierte man sich groß teils an diejenigen Verfahren, die auch bei der Validierung des KOPKIJ Verwendung fanden.

Ergebnisse: Mit Ausnahme der Aufmerksamkeit (Studiengruppe) gab es in allen Bereichen signifikante Korrelationen zwischen mindestens einem KOPKIJ-Item und den zugehörigen Testergebnissen. Eine Regressionsanalyse ergab, dass in der Studiengruppe die KOPKIJ-Ergebnisse die Testergebnisse aus dem Bereich „Wortschatz“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,7%, die Testergebnisse aus dem Bereich „allgemeines Verständnis“ („Common sense“- Denken, Verständnis von alltäglichen Problemen und sozialen Regeln) mit 52,8% und die Lesetestleistungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 42,1% vorhersagen können. Die Varianzaufklärung für die anderen Bereiche liegt unter 40 %. In der Kontrollgruppe können die KOPKIJ Ergebnisse am besten die Ergebnisse für den Subtest „Zahlen nachsprechen vorwärts“ aus dem HAWIK vorhersagen (die erklärte Varianz beträgt hier 40,3%).

Konklusion: Eltern von CI Kindern können sprachliches Vermögen, kognitive Leistungen und Lesekompetenz ihrer Kinder recht gut einschätzen.

